

Änderungsantrag

der Abgeordneten Schulte (Menden), Senfft und der Fraktion DIE GRÜNEN

**zur zweiten Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines
Dritten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den Ausbau der
Bundesfernstraßen – 3. FStrAbÄndG –
— Drucksachen 10/4389, 10/4734 —**

Der Bundestag wolle beschließen:

Zu Artikel 1:

Der Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen wird wie folgt geändert:

Die im Bedarfsplan vorgesehenen Neubaumaßnahmen der B 62 bzw. B 508 zwischen Kreuztal und der Landesgrenze NW/HE – als Ersatz für die gestrichene A 4-Planung – werden aus dem Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen gestrichen.

Bonn, den 29. Januar 1986

Schulte (Menden)

Senfft

Hönes, Schmidt (Hamburg-Neustadt) und Fraktion

Begründung

Der Verkehrsbedarf ist weder überregional noch ortsnah gegeben.

Das neue Projekt wird vom ehemaligen Leiter des Straßenneubauamtes Siegen (Herrn Walter Werner) als überflüssig bezeichnet: ein „Klinikum Aachen des Straßenbaues!“

Das Projekt wird „regionalpolitisch“ begründet.

Dabei hat bereits die Studie der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung den regionalwirtschaftlichen Nutzen einer neuen Trasse verneint, und selbst der von der IHK Siegen bestellte Gutachter Prof. Aberle kann außer Vermutungen keine ernsthaften Argumente für die regionale Wirtschaftsförderung anführen!

Der Untertitel „Bau von Ortsumgehungen“ ist irreführend, da zu ca. 75 % der Strecke in NRW eine völlig neue Trasse parallel zu den bestehenden Bundesstraßen geplant ist! Die ökologischen Folgen sind annähernd die gleichen wie bei der aufgegebenen A 4. Wir verweisen auf das ökologische Gutachten von Prof. Kiemstedt.

Die Trasse durchschneidet überwiegend größere, unzerschnittene Waldgebiete im Naturpark Rothaargebirge, beeinträchtigt Wassereinzugs- und Landschaftsschutzgebiete und entwertet weite Teile der Landschaft für Erholungszwecke. Als Alternative stehen bereits bestehende Straßenzüge bereit. Zu nennen sind die L 719 zwischen Bad Laasphe und Siegen sowie der B 62-Abschnitt zwischen Siegen–Weidenau und Hilchenbach–Lützel.

Des weiteren ist die zum Projekt parallel verlaufende Bahnstrecke Kreuztal–Erndtebrück (Bad Berleburg)–Bad Laasphe (Marburg) zu modernisieren. Die Städte Bad Laasphe und Bad Berleburg sowie die Gemeinde Erndtebrück haben eine entsprechende Entschließung vorgelegt, in der der BMV zur Einrichtung eines Taktverkehrs im Rahmen eines Nahverkehrspilotprojekts aufgefordert wird.

Das für den Fernstraßenbau vorgesehene Investitionsvolumen im Bundesverkehrswegeplan '85 ist zu verringern um die für das genannte Projekt angesetzten Mittel.

Die Einsparungen werden für oben genannte Alternativvorschläge, Investitionen bei der Eisenbahn (insbesondere zur Modernisierung von Nah- und Regionalverkehrsstrecken) und für Investitionszuschüsse zu den Bereichen ÖPNV und Verkehrsberuhigung verwandt.